© Münchner Ent. Ges., download www.biologiezentrum.at

80 Jahre Dr. Manfred KRAUS

Wir gratulieren dem ehemaligen Direktor des Nürnberger Tiergartens, Dr. Manfred KRAUS, herzlich zu seinem 80. Geburtstag.

Der Biologe Manfred KRAUS begann sein entomologisches Leben mit einer Promotion über Blattwespen. Er veröffentlichte viele Arbeiten über zoologische, besonders auch über entomologische Themen, und er war und ist ein großer Förderer und Mentor junger Entomologen. So hat er mehrmals den MEG-Förderpreis gestiftet, um junge Insektenforscher in ihrer Begeisterung zu unterstützen. Dr. KRAUS ist seit vielen Jahren Fachreferent der MEG für Hymenoptera und seit Jahrzehnten Mitglied dieses Vereins.

Dr. Manfred KRAUS hat sich um die Entomologie und besonders um die Münchner Entomologische Gesellschaft sehr verdient gemacht. Dies war Anlass, ihn bei der letzten Mitgliederversammlung zum Ehrenmitglied der MEG zu ernennen. Der Vorstand der Münchner Entomologischen Gesellschaft gratuliert zu dieser Auszeichnung und wünscht dem Jubilar für eine lange - entomologische - Zukunft alles Gute.

Bericht über das 24. Treffen der südostbayerischen Entomologen

Das Frühjahrstreffen der südostbayerischen Entomologen in Rohrdorf fand am 01. April 2008 mit etwa 25 Teilnehmern statt.

Der Vortrag dieses Treffens (gehalten vom Berichterstatter in Kooperation mit E. SCHEURINGER) galt – in Fortsetzung des Noctuiden-Projektes – den **Amphipyrinae Südostbayerns**. Ein Teil der hier vorkommenden Arten (Nr. 853 bis 907 nach FORSTER & WOHLFAHRT Bd. IV, 1971) war bereits beim 21. Treffen behandelt worden. Nun wurden die Gattungen von Nr. 908 (*Oligia*) bis 959 (*Charanyca*) besprochen. Die einzelnen Arten wurden wieder im Bild vorgestellt und ihre Ökologie, Häufigkeit und Verbreitung in SO-Bayern sowie ihre Flugzeit in Phänogrammen aufgezeigt.

Der Referent wies zunächst auf neuere systematische Arbeiten hin, wonach die Noctuiden nun in 3 Familien und 18 Unterfamilien aufzugliedern sind. Aufgrund der geringen Bedeutung für die Faunistik wurde beim Referat jedoch die in den Umfragen gewählte Reihenfolge (nach FORSTER & WOHLFAHRT) unter Berücksichtigung der in der Europaliste (KARLSHOLT & RAZOWSKI 1996) verwendeten Nomenklatur beibehalten.

Die meisten der besprochenen Arten sind weiträumig eurasiatisch verbreitet. Die Raupen leben zumeist auf Gras oder Schilf, häufig monophag oder oligophag. Aufgrund ihrer versteckten Lebensweise (z. B. in Schilfstengeln oder im Wurzelbereich der Pflanzen) bestehen noch große Kenntnislücken.

Typische „Graseulen“ sind die bei uns heimischen Arten der Gattungen *Oligia, Mesoligia, Mesapamea, Photedes, Chortodes, Eremobia, Luperina, Amphipoea* und *Staurophora*. Dass sie recht unterschiedliche Habitate bevorzugen, hängt mit der Auswahl bestimmter Grasarten zusammen. Manche Arten bevorzugen feuchte Standorte, weil sie auf hygrophilen Grasarten leben (z. B. *Chortodes pygmina* HAW. auf dem Grossen Wasserschwaden / *Glyceria maxima* oder Seggenarten / *Carex* spec.), andere Arten (*Chortodes extrema* HBN. und *C. fluxa* HBN.) bevorzugen das Land-Reitgras (*Calamagrotis epigejos*), das auf sandig-kiesigen Lehmböden, z. B. in lichten Wäldern, wächst. Eine genauere Erkundung der jeweils bevorzugten Grasarten wäre dringend geboten!

Die Arten der Gattungen *Hydraecia* und *Gortyna* bevorzugen Stängel und Wurzeln dickstängeliger Pflanzen an feuchten Standorten, wie Pestwurz oder Große Klette.

Celaena ist auf Moorstandorte und Gewässerränder beschränkt: Die Raupen von *C. haworthii* CURT. leben auf Wollgras und Binsen, von *C. leucostigma* HBN. am Rhizom der Wasser-Schwertlilie (*Iris pseudacorus*), aber auch in Stängeln und Wurzeln anderer hygrophiler Pflanzen.

© Münchner Ent. Ges., download www.biologiezentrum.at

Zu den eigentlichen „Schilfeulen“, deren Raupen in den Stängeln bzw. Wurzeln von Schilf, Rohrkolben und Binsen leben, gehören die Arten der Gattungen *Nonagria, Typha, Phragmatiphila* (*P. nexa* HBN. auch auf Grossem Wasserschwaden und *Carex*), Archanara, *Rhizedra* und *Arenostola*.

Die letzte im Referat besprochene Art, *Charanyca trigrammica* HUFN., fällt aus dem Rahmen: Die Raupe ist polyphag und frisst bodennah an Kräutern und Graswurzeln.

Bei den besprochenen, univoltinen Arten überwintern die Eier oder Raupen. Wenn die Raupen überwintern, besteht ein Entwicklungsvorsprung gegenüber der Ei-Überwinterung: Die Falter fliegen dann bereits ab Mai/Juni. Liegt die Larvalentwicklung komplett im Frühjahr/Frühsommer, fliegen die Falter naturgemäß erst ab Juli/August (ggf. bis in den Herbst).

Besonders bemerkenswert für die südostbayerische Fauna sind folgende Arten: *Oligia dubia* HEYDEM. wurde erst vor kurzem durch HASLBERGER neu für die bayerische (und deutsche) Fauna nachgewiesen.

Wegen der Seltenheit der Nachweise verdienen *Chortodes extrema* HBN., *Luperina zollikoferi* FREYER, *Celaena haworthii* CURT. und *Phragmatiphila nexa* HBN. besondere Aufmerksamkeit. Nachweise aus Südostbayern fehlen gänzlich bei *Eremobia ochroleuca* D. & S. sowie *Arenostola phragmitidis* HBN. Für *Staurophora celsia* L. liegt nur ein alter Nachweis (Oberaudorf, 30.10.1959, leg. GELTINGER) vor.

Besonders bei den „Schilfeulen“ zeigen sich erhebliche Kenntnisdefizite. Dies hängt mit der versteckten Lebensweise der Raupen und mit der Ortsgebundenheit der Falter an die Bestände der Raupenpflanzen zusammen. Außerdem betätigen sich Entomologen selten in Schilfbeständen.

Anschließend an das Referat wurde daher diskutiert, ob sich in diesem Sommer ein **Projekt “Schilfeulen”** im Rahmen einer Arbeitsgruppe verwirklichen ließe. Aufgrund des großen Interesses wurde das Projekt vereinbart und abgesprochen, dass sich der Referent um eine Genehmigung für die Teilnehmer bemüht, die derzeit keine Ausnahmegenehmigung besitzen. Die Teilnehmer wollen ihre Daten zur Verfügung stellen, so dass bei einem Treffen im Jahr 2009 die gemeinsamen Ergebnisse vorgestellt werden können.

RUCKDESCHEL wies auf die **“European Moth Nights”** hin, die von L. RESER und Kollegen organisiert werden (Details im Internet: http:// lepidoptera.fw.hu/emn und //euromothnights.uw.hu) und warb für eine Teilnahme an der diesjährigen 5. Aktion vom 24. bis 28.07. Die Einzelheiten und Unterlagen für die diesjährige Aktion sowie die Ergebnisse früherer Kampagnen können von den genannten Internetadressen abgerufen werden.

Die nächsten Treffen (Rohrdorf, Hotel zur Post):

25. Treffen: Di., 14. Oktober 2008, 19.00h (A. SEGERER: “Zu viel Trara um DNA?”. Dr. SEGERER wird über die Anwendung mikrobiologischer Methoden der DNA-Analyse in der Entomologie berichten.).

26. Treffen: Di., 31. März 2009, 19.00h (Diavortrag: O. CZADEK: “Die Kanaren, ein entomologisches Abenteuer” Teil II).

Kontakt:
Dr.-Ing. Dr. Walter RUCKDESCHEL
Westerbuchberg 67
D-81 477 Übersee
Tel.: 08642-1258 oder 089-796464
Fax: 089-74995666
E-mail: Dr.WalterRuckdeschel@t-online.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: 057

Autor(en)/Author(s): Ruckdeschel Walter E.W.

Artikel/Article: Bericht über das 24. Treffen der südostbyerischen Entomologen. 103-104